

ZUR PERSON

Markus Verling: Bürgermeisterkandidat der FDP Vaduz



Zivilstand/Familie: Jahrgang 1971, Sohn von Werner und Gertrud Verling, «vo's Waldhirt's», verheiratet mit Nicole, geb. Schmid. Nicole ist seit 1995 Primarlehrerin in Vaduz.

Berufliche Tätigkeit: Abgeschlossenes Studium als Dipl. Ing. ETH, Tätigkeit bei verschiedenen Ingenieurbüros in Liechtenstein unter anderem als Bereichs- und Qualitätsleiter im ältesten und grössten Ingenieurbüro mit Sitz in Vaduz. Zur Zeit Abteilungsleiter Strassenbau beim Liechtensteiner Tiefbauamt.

Öffentliches Engagement: Seit 1997 Mitglied des Ortsgruppenvorstandes der FDP Vaduz, seit 1999 im Vaduzer Gemeinderat. Vorsitzender der Brandschutz- und der Deponiekommision, Mitglied in der Bau- und Planungskommission, der Feuerwehrkommission, der Zivil- und Katastrophenschutzkommission und der Arbeitsgruppe Werkhof. Seit sieben Jahren als technischer Leiter im Vorstand des Samaritervereins Vaduz. Seit 1997 verantwortlich für den Einführungskurs der Bauzeichner-Lehrlinge am Berufsbildungszentrum in Buchs.

Hobbys: Neben Beruf und Politik vor allem Tennis, In-line-Skating, Kochen, Wein, Musik und Reisen. Geselligkeit und Gemeinschaft sind ihm wichtig.

Markus Verling über ...

... Vaduz: Heimat, mein-Wohn-, Arbeits- und Lebensraum

... Familie: Sie ist die Keimzelle unserer Gesellschaft, meine Frau, meine Eltern und mein Bruder sind für mich das Wichtigste, was es gibt. Sie unterstützen mich und geben mir die nötige Geborgenheit und den Rückhalt

... Politik: Politik muss für die Menschen da sein. Sie darf nicht dem Selbstzweck und der Selbstdarstellung dienen. Politik muss sich an den Anliegen und Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner orientieren

... Führungsstil: Grundlage meines Führungsstils ist eine Vertrauensbasis, in der alle Mitarbeiter einbezogen werden. Zieldefinition, Transparenz und Teamorientierung sind die Kerninstrumente. Jeder Mitarbeiter muss ein Unternehmer im «Unternehmen Gemeinde Vaduz» sein, um die Kraft und das Wissen aller von innen heraus nutzen zu können



Neuer Führungsstil

Was Bürgermeisterkandidat Markus Verling in Vaduz bewegen will

VADUZ – «Der Führungsstil und der Stil der Zusammenarbeit wird ein vollkommen neuer sein», verspricht der Vaduzer FDP-Bürgermeisterkandidat Markus Verling. Der studierte ETH-Ingenieur ist überzeugt, dass es in Vaduz Zeit ist für einen politischen Wechsel.

• Martin Frammelt

Volksblatt: Markus Verling: Warum wollen Sie Bürgermeister von Vaduz werden?

Markus Verling: Ich habe in den vergangenen vier Jahren als Mitglied des Gemeinderates erfahren müssen, dass sich Vaduz in eine falsche Richtung entwickelt. Lebensqualität und Menschlichkeit gingen komplett verloren. Vaduz hat sich vom Wohn- und Lebensort zu einem reinen Arbeitsort ent-

VERTRAUEN UND TEAMARBEIT

wickelt. Dorfgemeinschaft, Zusammengehörigkeit und das miteinander sind Qualitäten, die verloren gingen und die ich seither sehr vermisse. Die Gestaltungsmöglichkeiten im Gemeinderat waren in dieser Zeit sehr begrenzt. Meinungsvielfalt und die Mitarbeit von Kommissionen sowie Einwohnerinnen und Einwohner waren nicht gefragt. Wer in der Sache zu seiner Meinung stand und diese auch öffentlich vertrat, wurde oftmals diskreditiert. Dies will ich verändern. Vaduz braucht einen anderen Führungsstil, weg von einer kopflastigen Organisation wieder hin zu einer Vertrauenskultur und zu Teamarbeit, angefangen von der Verwaltung über die Kommissionen bis hin zu den Einwohnerinnen und Einwohnern.

Was bedeutet Ihnen die Gemeinde Vaduz?

Vaduz ist meine Heimat, in Vaduz bin ich geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen und hierhin bin ich nach meinem Studium zurückgekehrt, um zu arbeiten. Auf meinen Reisen habe ich schon viel von der Welt gesehen, andere Länder, andere Kulturen und andere Menschen – trotzdem komme ich nach ein paar Wochen immer wieder gerne zurück nach Hause. In Vaduz habe ich meine Wurzeln, in Vaduz leben meine Familie und meine Freunde.

Ihr Wahlspruch lautet «Der Mensch zählt, bevor er sich rentiert»: Wie ist diese Aussage in Bezug zum bisherigen Bürgermeister zu sehen?

Wie erwähnt, will ich als Bürgermeister von Vaduz den Menschen wieder in den Vordergrund stellen.

DER MENSCH ZÄHLT, BEVOR ER RENTIERT

Menschlichkeit, Meinungsvielfalt, der Einbezug aller Kreise, Respekt vor anderen Meinungen: Dies sind alles Werte, die mir wichtig sind. Die Anliegen der Menschen müssen wieder ernst genommen werden. Ich möchte mit Sachverstand und Fürsorge Politik für die Menschen in Vaduz machen, um die



«Vaduz braucht einen anderen Führungsstil»: FDP-Bürgermeisterkandidat Markus Verling.

grossen Herausforderungen und Probleme mit Anstand bewältigen zu können. All das meine ich, wenn ich sage «Der Mensch zählt».

Vaduz wurde in den letzten Jahren rein ökonomisch geführt. Sicher ist eine gesunde Wirtschaft für Vaduz von grosser Wichtigkeit. So sehr die Ökonomie in den Vordergrund gestellt wurde, so sehr ist die menschliche Seite und die Rücksicht auf die Lebensqualität vernachlässigt worden. Das meine ich, wenn ich sage «bevor er sich rentiert». Vaduz braucht wieder eine ausgeglichene Politik. Es kann nicht sein, dass sich die Politik ausschliesslich auf die Wirtschaft und somit auf die Rentabilität der Men-

KLARES WAHLZIEL

schen konzentriert. Hinter Menschen steht mehr als nur ihr Output für die Wirtschaft. Hinter Menschen steht Leben, Lebensqualität, Menschlichkeit, Gesellschaft, Wohnqualität und vieles mehr. Die Balance zwischen beiden Bereichen ging in den letzten Jahren komplett verloren. Sie muss wieder hergestellt werden. Das meine ich, wenn ich sage: «Der Mensch zählt, bevor er sich rentiert.»

Wie lautet Ihr Wahlziel respektive das Wahlziel der Vaduzer FDP?

Die FDP Vaduz will wieder den Bürgermeister stellen und eine klare Mehrheit von 7 Sitzen im Gemeinderat erobern. Mit mir als Bürgermeister und einer klaren Mehrheit im Gemeinderat will ich in Vaduz etwas bewegen, nur so kann unsere Gemeinde wieder zu

einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort werden.

Was stimmt Sie zuversichtlich, dass Sie für die Bürgermeisterwahl gute Chancen haben?

Viele persönliche Gespräche und auch der grosse Erfolg meiner Umfrage «Wenn Sie Bürgermeister wären...» haben mich in meiner Überzeugung bestärkt, dass in Vaduz ein anderer Führungsstil einkehren muss. Ich glaube, dass ich mit meiner Ausbildung als Ingenieur in Bezug auf das Fachwissen, durch meine Berufserfahrung im Umgang mit Menschen jeden Alters und durch meine Führungserfahrung als Qualitäts- und Abteilungsleiter das nötige Rüstzeug mitbringe, um das «Unternehmen Gemeinde Vaduz» erfolgreich und bürgernah, als Dienstleistungszentrum für alle Einwohnerinnen und Einwohner, in die Zukunft zu führen.

Der amtierende Bürgermeister hat vor vier Jahren immerhin 62 Prozent der Stimmen erhalten: Ist dies nicht eine recht schwierige Ausgangslage für Sie als Herausforderer?

Das denke ich nicht. Ich bin überzeugt, dass meine Ansätze zur Schaffung von Rahmenbedingun-

NEUER FÜHRUNGSSTIL ANGEZEIGT

gen für die Umsetzung von Lebensräumen für Jung und Alt, der Einbezug einer Expertengruppe aus Wirtschaft und Regierung an einem Round-Table zur Schaffung von Rahmenbedingungen für eine bes-

seren Diversifikation der Wirtschaft sowie die Einsetzung einer Arbeitsgruppe im Sinne einer Ideenbörse zur Zentrumsbelebung und anderes mehr den Willen und den Weg, Vaduz in eine andere Richtung zu entwickeln, zeigen. Ich habe zusammen mit meinem Gemeinderats-Team wirkliche Visionen und Ideen entwickelt, die wir auch gemeinsam umsetzen wollen. Die Menschen in Vaduz spüren, dass Vaduz einen Wechsel braucht. Vaduz braucht nach Jahren einseitiger Politik wieder neue Visionen, neue Ideen sowie eine neue politische Ausrichtung. Dies garantieren die Kandidatinnen und Kandidaten der Bürgerpartei mit mir an der Spitze.

Was wird sich in Vaduz als Erstes ändern, wenn Sie zum Bürgermeister gewählt werden?

Der Führungsstil und der Stil der Zusammenarbeit wird ein vollkommen neuer sein. Die Verwaltung muss ihre Kompetenzen zurückerkennen, sich aber ihrer Rechte und Pflichten trotzdem bewusst sein. Teamorientierung und Transparenz sind mir, wie erwähnt, sehr wichtig. Der Einbezug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aller interessierten Einwohnerinnen und Einwohner in reaktivierten Kommis-

WEG VON SELBSTDARSTELLUNG

sionen und Arbeitsgruppen wird von Beginn weg umgesetzt. Auch die Arbeit im Gemeinderat soll von einem Miteinander zum Wohle der Gemeinde Vaduz neu geprägt werden. Hierzu werde ich mit dem Gemeinderat gleich zu Beginn der neuen Legislaturperiode ein Strategie- und Klausurwochenende durchführen, an welchen die gemeinsamen Ziele für Vaduz der nächsten 10 Jahre erarbeitet und abgesteckt werden sollen. Vaduz braucht Visionen und Zukunftsperspektiven – diese werden wir gemeinsam definieren und zum Wohle der Menschen in Vaduz auch gemeinsam umsetzen.

Zudem werde ich das Informationsmagazin «Vaduz direkt» auch für Kommissionen und Vereine öffnen. Das Magazin wird nicht mehr der reinen Selbstdarstellung dienen, sondern die Einwohnerinnen und Einwohner objektiv informieren. Die Information der Öffentlichkeit aus dem Gemeinderat und der Verwaltung wird neutraler werden und nur die Fakten ohne einseitige politische Gewichtung enthalten.

Was wünscht sich Markus Verling für die Zukunft?

Für meine Frau und mich sowie für meine ganze Familie wünsche ich mir Gesundheit und weiterhin den Zusammenhalt und die Harmonie, wie ich sie bis anhin erfahren durfte. Politisch hoffe ich natürlich auf das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler bei der kommenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahl. Ich bin zutiefst überzeugt, dass sich in Vaduz vieles verändern muss, dass wir unsere Ziele gemeinsam erreichen und unsere Visionen durch den Einbezug aller Vaduzerinnen und Vaduzer auch verwirklichen können.